

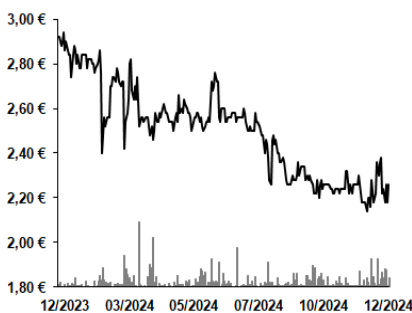
Akt. Kurs (11.12.2024, 17:36, Xetra): 2,26 EUR – Einschätzung: **Kaufen (Kaufen)** – Kursziel 12 Mon.: **5,80 (5,10) EUR**

Branche: Spezialmaschinenbau
Land: Deutschland
ISIN: DE000FPH9000
Reuters: FPHG.DE
Bloomberg: FPH:GR

Kurzportrait

Die vor gut 100 Jahren gegründete Francotyp-Postalia Holding AG (FP) ist Experte für Lösungen, die den Büro- und Arbeitsalltag vereinfachen und effizienter gestalten. Der mit rund 750 Beschäftigten und Tochtergesellschaften in 15 Ländern sowie einem Händlernetz in vielen weiteren Ländern präsenste Konzern ist in den Geschäftsbereichen Mailing & Shipping Solutions und Digital Business Solutions aktiv. Im Geschäftsbereich Mailing & Shipping Solutions ist FP mit einer installierten Basis von weltweit über 230.000 Frankiersystemen in Deutschland, Österreich, Skandinavien und Italien Marktführer und rangiert international an dritter Stelle. Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions offeriert FP digitale Lösungen in den Teilbereichen Dokumenten-Workflow-Management, Business Process Management & Automation sowie Shipping & Logistics.

	Hoch	Tief
Kurs 12 Mon.:	2,96 €	2,12 €
Aktueller Kurs:	2,26 €	
Aktienzahl ges.:	16.301.456	
Streubesitz:	45,2%	
Marktkapitalis.:	36,8 Mio. €	



Neunmonatszahlen 2024 durch Sondereffekte geprägt

Wie in unserem letzten Research vom 15. Oktober 2024 ausgeführt, hat FP die freesort GmbH, die den Geschäftsbereich Mail Services bildete, mit Wirkung zum 30. September 2024 verkauft. Daher werden die bis dahin angefallenen Beiträge dieser Tochtergesellschaft gemäß IFRS 5 nunmehr nicht mehr in der Konzern-GuV, sondern unterhalb des Nachsteuerergebnisses als Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich ausgewiesen.

In den auch hinsichtlich der Vorjahreswerte entsprechend angepassten Neunmonatszahlen 2024 von FP spiegeln sich die herausfordernden Rahmenbedingungen der anhaltend schwachen Konjunktur, des durch teils stärker als erwartet abnehmende Briefvolumina geprägten schwierigen Branchen Umfelds und der zum Teil deutlich gestiegenen Lohnkosten wider.

Kennzahlen

	2022	2023	2024e	2025e
Umsatz	251,0	241,8	167,0	165,0
<i>bisher</i>	---	---	---	---
EBIT	6,6	13,1	4,9	8,7
<i>bisher</i>	---	---	4,7	9,0
Jahresüb.	8,0	10,4	8,7	6,4
<i>bisher</i>	---	---	5,9	---
Erg./Aktie	0,50	0,67	0,56	0,41
<i>bisher</i>	---	---	0,38	---
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>bisher</i>	---	---	---	---
Div.-Rend.	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
KGV	4,5	3,4	4,0	5,5

Angaben in Mio. Euro
 Erg./Aktie und Dividende in Euro

So gab der Konzernumsatz in den ersten drei Quartalen des ablaufenden Geschäftsjahres um 4,2 Prozent auf 126,8 (Vj. 132,4) Mio. Euro nach. Die darin enthaltenen Wechselkurseffekte spielten mit minus 0,3 Mio. Euro keine nennenswerte Rolle. Die Bestandsveränderungen lagen mit minus 0,4 (-0,1) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Deutlich niedriger fielen die aktivierten Eigenleistungen mit einem Rückgang von 5,6 auf 4,3 Mio. Euro aus.

Die Materialaufwandsquote verringerte sich auf 32,5 (33,3) Prozent entsprechend einem absoluten Wert von 41,2 (44,1) Mio. Euro. Die Personalaufwendungen sanken leicht von 44,5 auf 44,0 Mio. Euro. Dabei wurden die Effekte umgesetzter Kosteneinsparungen teilweise durch das gestiegene Gehaltsniveau aufgezehrt. Infolge der niedrigeren Umsatzbasis kletterte die Personalaufwandsquote trotz des absoluten Rückgangs auf 34,7 (33,6) Prozent.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Personalaufwand im Neunmonatszeitraum 2023 positiv durch die Auflösung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 2,0 Mio. Euro beeinflusst war. Auf der hierum bereinigten Vorjahresbasis von 46,5 Mio. Euro bzw. 35,1 Prozent ergibt sich eine Reduktion um absolut 5,3 Prozent und quotale um immerhin 40 Basispunkte.

Analyst:

Jens Nielsen

Tel.: 0211 / 17 93 74 - 24

Fax: 0211 / 17 93 74 - 44

j.nielsen@gsc-research.de

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fiel mit 27,0 (29,7) Mio. Euro um 9,1 Prozent niedriger als im Vorjahr aus. Dabei verbesserte sich auch das quotale Verhältnis zum Umsatz auf minus 21,3 (-22,4) Prozent. Ursächlich hierfür waren in erster Linie reduzierte Aufwendungen für Personalleasing sowie Rückstellungsaufösungen im Produktionsbereich.

In Summe resultierte daraus in den ersten neun Monaten 2024 ein Rückgang des EBITDA um 5,7 Prozent von 19,6 auf 18,5 Mio. Euro. Dies entsprach einer leicht auf 14,6 (14,8) Prozent verringerten EBITDA-Marge. Insgesamt konnten dabei die negativen Effekte aus der niedrigeren Umsatzbasis sowie dem deutlich auf 3,9 (5,5) Mio. Euro gesunkenen Saldo aus Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen teilweise durch Kosteneinsparungen kompensiert werden.

Bereinigt um negative Wechselkurseffekte von 0,3 Mio. Euro im Berichtszeitraum sowie den positiven Sondereffekt von 2,0 Mio. Euro im Vorjahr errechnet sich jedoch ein Anstieg des EBITDA um 6,7 Prozent von 17,6 auf 18,8 Mio. Euro entsprechend einer bereinigten EBITDA-Marge von 14,8 (13,3) Prozent. Diese Betrachtung veranschaulicht unseres Erachtens deutlich die trotz der widrigen Rahmenbedingungen auf Jahressicht erzielten Fortschritte bei der Profitabilität.

Zwar sanken die planmäßigen Abschreibungen im Neunmonatszeitraum 2024, jedoch fielen in der Berichtsperiode außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2,6 Mio. Euro an. Dies führte dazu, dass sich die Abschreibungen und Wertminderungen insgesamt auf 13,9 (12,3) Mio. Euro erhöhten. So schrumpfte das EBIT um 37,0 Prozent von 7,3 auf 4,6 Mio. Euro.

Demgegenüber verbesserte sich das Finanzergebnis signifikant von minus 0,0 auf plus 1,2 Mio. Euro. Ursächlich dafür war zum einen ein deutlicher Anstieg der Zinserträge auf 2,7 (2,1) Mio. Euro, der vor allem im Zusammenhang mit einer im ersten Quartal erfolgten Steuerrückerstattung in den USA stand. Zum anderen verringerten sich die Zinsaufwendungen infolge eines weiteren Abbaus der Finanzverbindlichkeiten (nähere Einzelheiten siehe Seite 3) auf 1,7 (1,9) Mio. Euro. Und schließlich lag das maßgeblich durch Fremdwährungsumrechnungen geprägte sonstige Finanzergebnis mit 0,3 (-0,3) Mio. Euro merklich über dem Vorjahrsniveau.

In Summe führte dies beim Vorsteuerergebnis zu einem Rückgang um knapp ein Fünftel von 7,3 auf 5,9 Mio. Euro. Auf Basis der hinsichtlich der Bewertung der Steuereffekte aus innerkonzernlichen Leistungsbeziehungen angepassten Vorjahreszahlen und aufgrund der vorgenannten US-Steuerrückzahlung fiel die Steuerbelastung im Berichtszeitraum aber mit 2,6 (6,7) Mio. Euro erheblich niedriger als in der Vergleichsperiode aus. So kam schließlich ein deutlich von 0,6 auf 3,3 Mio. Euro erhöhtes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen zum Ausweis.

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs belief sich auf 4,4 (1,4) Mio. Euro. Davon entfielen 0,5 (1,4) Mio. Euro auf den von der freesort GmbH erwirtschafteten Ergebnisbeitrag und 3,9 Mio. Euro auf den im Zuge des Verkaufs erzielten Veräußerungsgewinn. In der Folge stand unter dem Strich ein signifikant von 2,0 auf 7,7 Mio. Euro bzw. 0,49 (0,13) Euro je Aktie erhöhtes Periodenergebnis in den Büchern.

Beide Geschäftsbereiche weiterhin durch sinkende Briefvolumina belastet

Nach der Veräußerung des Geschäftsbereichs Mail Services entfallen nun rund 84 Prozent der Konzernumsatzerlöse auf das Stammgeschäftsfeld Mailing & Shipping Solutions sowie etwa 16 Prozent auf den potenzialstarken Geschäftsbereich Digital Business Solutions. Dabei drückte die anhaltend rückläufige Entwicklung des weltweiten Briefaufkommens in den ersten neun Monaten 2024 in den beiden fortgeführten Bereichen weiterhin auf das Geschäft.

So sanken die Umsätze im Geschäftsbereich Mailing & Shipping Solutions einschließlich negativer Wechselkurseffekte von 0,3 Mio. Euro um 2,7 Prozent auf 107,3 (Vj. 110,2) Mio. Euro. Erfreulicherweise legten die Erlöse dabei im größten Auslandsmarkt USA zu, in den meisten europäischen Ländern kam es aber zu Rückgängen. Auf Ebene der einzelnen Umsatzkategorien entwickelten sich die Erlöse aus Produktverkäufen weiterhin positiv. Die Umsätze aus dem After-Sales-Geschäft mit Verbrauchsmaterialien, Servicedienstleistungen und Teleporto gaben jedoch infolge der abnehmenden Briefvolumina nach.

Der Geschäftsbereich Digital Business Solutions musste einen deutlich stärkeren Erlösrückgang von 10,5 Prozent auf 19,5 (21,8) Mio. Euro hinnehmen. Dies resultierte aus dem größten Teilbereich Document Workflow Management, wo sich das rückläufige Briefvolumen im Outputmanagement weiterhin negativ auswirkte. Demgegenüber konnte FP bei den SaaS-basierten Lösungen ein kräftiges Wachstum von 15 Prozent vermelden. Da sich die dortigen Umsätze jedoch noch auf einem absolut niedrigen Niveau bewegen, konnte dies den Rückgang im Outputmanagement letztlich nicht ausgleichen.

Bilanzrelationen weiter verbessert

Trotz der operativ durchwachsenen Umsatz- und Ergebnisentwicklung erhöhte sich der operative Cashflow in den ersten neun Monaten 2024 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 14,0 auf 17,5 Mio. Euro. Dies resultierte aus der US-Steuerrückzahlung nebst darauf entfallener Zinsen. Zudem führte der freesort-Verkauf dazu, dass der Cashflow aus Investitionstätigkeit nach minus 8,4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode nun mit 2,9 Mio. Euro positiv ausfiel. So stieg der Free Cashflow im Vorjahresvergleich massiv von 5,6 auf 20,5 Mio. Euro an.

Dabei hat FP die Finanzverbindlichkeiten durch Tilgungen des Konsortialdarlehens in Höhe von insgesamt 12,6 Mio. Euro im Neunmonatszeitraum weiter abgebaut. So bestand zum 30. September 2024 eine um verwaltete Portoguthaben von 18,6 Mio. Euro bereinigte Barliquidität von 24,0 Mio. Euro sowie eine Netto-Cash-Position von 6,4 Mio. Euro. Zum letzten Bilanzstichtag war noch eine Nettoverschuldung von 14,4 Mio. Euro zum Ausweis gekommen (jeweils inklusive Leasingverbindlichkeiten). Das Konzerneigenkapital belief sich zum Ende des Neunmonatszeitraums auf 41,2 Mio. Euro entsprechend einer Eigenkapitalquote von 25,8 Prozent.

Guidance bestätigt

Im Rahmen der Neunmonatszahlen hat FP die aufgrund des freesort-Verkaufs am 30. September angepasste Prognose für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt. Somit wird unverändert der Konzernumsatz bis zu 7 Prozent unter dem adjustierten Vorjahresniveau von 175,6 Mio. Euro sowie das EBITDA bis zu 17 Prozent unter dem adjustierten Vorjahreswert von 27,6 Mio. Euro erwartet. In absoluten Zahlen bedeutet dies für den Umsatz eine Untergrenze von 163,3 Mio. Euro und für das EBITDA einen Mindestwert von 22,9 Mio. Euro. Dabei steht die Guidance wie üblich unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse.

GSC-Schätzungen adjustiert

Auf Grundlage der angepassten Neunmonatszahlen, aus denen nun die Effekte der freesort-Entkonsolidierung ersichtlich sind, haben wir unsere Prognosen aktualisiert. Die entsprechenden rückwirkenden Anpassungen können wir allerdings mangels detaillierter Informationen derzeit noch nicht in unserem Schätzungstableau abbilden. Nach Vorlage des Geschäftsberichts 2024 mit den adjustierten Vorjahreszahlen werden wir diese einarbeiten.

Im Rahmen der Aktualisierung unserer Schätzungen haben wir auch berücksichtigt, dass infolge der freesort-Entkonsolidierung jetzt ab dem laufenden vierten Quartal zusätzliche Aufwendungen in Höhe von jährlich 0,5 Mio. Euro für zuvor im Konzern erbrachte Leistungen anfallen. Dem will FP mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen gegensteuern.

Auf dieser Basis erwarten wir nun für das ablaufende Geschäftsjahr 2024 bei einer unveränderten Umsatzschätzung von 167,0 Mio. Euro ein EBITDA in Höhe von 23,4 Mio. Euro. Dies würde eine deutliche Erhöhung von 12,8 auf 14,0 Prozent verbesserte EBITDA-Marge bedeuten. Unter Berücksichtigung der Einmalbelastung aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von 2,6 Mio. Euro sowie der Steuerrückzahlung in den USA, die sich mit insgesamt 3,5 Mio. Euro positiv auf Finanzergebnis und Steuerposition auswirkte, verorten wir das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche jetzt bei 4,3 Mio. Euro.

Das im Rahmen der Neunmonatszahlen publizierte Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs bewegt sich allerdings mit 4,4 Mio. Euro erheblich über unserer letzten Schätzung von 0,4 Mio. Euro. In der Folge erhöht sich nun auch unsere Prognose für den Jahresüberschuss nach Steuern deutlich auf 8,7 Mio. Euro bzw. 0,56 Euro je Aktie.

Im anstehenden Geschäftsjahr 2025 dürfte FP einerseits von der Anhebung des Briefportos in Deutschland profitieren – die letzte deutsche Portoerhöhung im Jahr 2022 hatte bei Umsatz und EBITDA zu positiven Sondereffekten aus kostenpflichtigen Software-Updates geführt. Andererseits entfallen dann die vorjährigen Einmaleffekte bei Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuerposition. Zudem kommen dann die obengenannten zusätzlichen Aufwendungen von 0,5 Mio. Euro erstmals ganzjährig zum Tragen. Auf dieser Basis sehen wir bei einer unveränderten Umsatzprognose von 165,0 Mio. Euro das EBITDA jetzt bei 24,8 Mio. Euro, was eine nochmals deutlich auf 15,0 Prozent gesteigerte EBITDA-Marge bedeuten würde. Infolge einer etwas höher als bisher angesetzten Steuerquote schätzen wir das Nachsteuerergebnis dabei unverändert auf 6,4 Mio. Euro bzw. 0,41 Euro je Aktie.

Für das übernächste Geschäftsjahr 2026 erwarten wir angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen und des Wegfalls der vorjährigen positiven Effekte aus der Portoerhöhung in Deutschland nochmals moderate Rückgänge beim Umsatz auf 161,5 Mio. Euro sowie beim EBITDA auf 24,4 Mio. Euro, was einer leicht auf 15,1 Prozent verbesserten EBITDA-Marge entspräche. Dabei sehen wir den Jahresüberschuss nach Steuern mit 6,2 Mio. Euro bzw. 0,40 Euro je Aktie geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Angesichts der fortgesetzten Maßnahmen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung gehen wir aber für 2027 von einer Ergebnisstabilisierung aus. Mit dem angestrebten Wachstum und einer damit einhergehenden zunehmenden Umsatzgewichtung der SaaS-Lösungen im Geschäftsbereich Digital Business Solutions sollte in der Folge dann auch die Trendwende zu wieder steigenden Erlösen und Überschüssen gelingen.

Bewertung

Bei der Bewertung der FP-Aktie stützen wir uns auf einen Peer-Group-Vergleich und ein DCF-Modell. Dabei ziehen wir als Peer Group eine breite Basis internationaler Aktien aus den Branchen Spezialmaschinenbau und Software-/dienstleistungen heran, die wir entsprechend den Anteilen der beiden FP-Geschäftsbereiche am adjustierten Konzernumsatz des Jahres 2023 gewichtet haben.

Das gewichtete 2025er-Durchschnitts-KGV dieser Peer Group von 17,1 (bisher 15,9) ergibt in Verbindung mit unserer unveränderten EPS-Schätzung für 2025 von 0,41 Euro einen Wert von 7,03 (6,54) Euro als erstes Zwischenergebnis. Dabei resultiert dieser im Vergleich zu unserem letzten Research höhere Ansatz ausschließlich aus dem seither deutlich gestiegenen Bewertungsniveau der Vergleichsaktien.

Aus unserem DCF-Modell (Parameter u.a.: Ewiges Wachstum 0 Prozent, normalisierter Durchschnitts-Cashflow ~5 Mio. Euro, Beta 1,15 wegen des weltweit anhaltend schrumpfenden Briefaufkommens sowie der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten) ergibt sich ein zweites Zwischenergebnis von 4,63 (3,61) Euro. Dabei resultiert dieser deutlich über dem vorherigen Ansatz liegende Wert zum einen aus unseren Schätzungsanpassungen auch hinsichtlich des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Zum anderen wirkte sich der Rückgang der Umlaufrendite seit unserem letzten Update um knapp 20 Basispunkte erhöhend aus.

Als Mittelwert aus beiden Bewertungsansätzen errechnet sich ein fairer Wert von 5,83 (5,08) Euro für die FP-Aktie, weshalb wir unser gerundetes Kursziel wieder auf 5,80 (5,10) Euro anheben.

Fazit

Die hinsichtlich des zum 30. September veräußerten Geschäftsbereichs Mails Services (freesort GmbH) angepassten Zahlen der Francotyp-Postalia Holding AG (FP) für die ersten neun Monate des ablaufenden Geschäftsjahres 2024 sind durch verschiedene Sondereffekte geprägt. Auf operativer Ebene spiegeln sie jedoch die schwierigen Rahmenbedingungen der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und des durch ein weltweit sinkendes Briefaufkommen geprägten Branchenumfelds wider. Sowohl die gesamtwirtschaftlichen als auch die branchenspezifischen Aussichten bleiben derzeit auch weiterhin trübe.

Im Rahmen der forcierten Transformation zu einem nachhaltig profitablen internationalen Technologiekonzern steuert FP diesen herausfordernden Rahmenbedingungen mit einem Key Value Driver-Framework (KVD) gegen, in dessen Rahmen aktuell 23 Projekte vorangetrieben werden, aus denen im Berichtszeitraum auch bereits erste positive Effekte realisiert werden konnten. Auf Konzernebene liegt der Hauptfokus dabei auf einer Reduzierung der Komplexität.

In dem cashflow-starken Stamm-Geschäftsbereich Mailing & Shipping Solutions mit einem Anteil wiederkehrender Erlöse von 65 Prozent stehen die Umsatzstabilisierung und Effizienzsteigerung im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang wird unter anderem eine stärkere Harmonisierung der Sales- und Service-Prozesse angestrebt. Eine zunehmende Rolle spielt sowohl unter Ertrags- als auch unter ESG-Aspekten auch der Einsatz recycelter Bauteile und generalüberholter Frankiersysteme. Zudem dürften sich die prognostizierten weiteren Rückgänge des weltweiten Briefaufkommens hier angesichts der schwerpunktmäßigen Ausrichtung der FP-Produktpalette auf Frankiersysteme für kleinere bis mittlere Briefvolumina etwas weniger stark auswirken.

In dem noch kleinen, aber potenzialträchtigen Geschäftsbereich Digital Business Solutions wird das Wachstum insbesondere im Bereich der SaaS-basierten Lösungen weiter vorangetrieben. Zentrale KVD-Projekte bilden dabei die fortschreitende Internationalisierung sowie die Weiterentwicklung der Digital Commerce Plattform als Basis für eine zunehmende Skalierung der digitalen Lösungsangebote.

Wenngleich der Weg der Transformation angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen sicherlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, bleiben wir zuversichtlich, dass FP ihn mit den bereits implementierten und im Rahmen des KVD weiter vorangetriebenen Maßnahmen Schritt für Schritt voranschreiten wird.

Positiv hervorzuheben sind zudem die auch infolge des freesort-Verkaufs deutlich verbesserten Bilanzrelationen des FP-Konzerns zum 30. September 2024. So stieg die Eigenkapitalquote binnen Jahresfrist merklich von 15,1 auf 25,8 Prozent. Die Finanzverbindlichkeiten konnten in den letzten zwölf Monaten erheblich von 35,7 auf 17,6 Mio. Euro reduziert werden. Und nachdem zum Vorjahresstichtag noch eine Nettoverschuldung von 17,4 Mio. Euro ausgewiesen wurde, stand nun zum Ende des Berichtszeitraums eine Netto-Cash-Position in Höhe von 6,4 Mio. Euro in den Büchern (jeweils inklusive Leasingverbindlichkeiten).

Auf dem aktuellen Kursniveau bewegt sich die Marktkapitalisierung von FP mit 36,8 Mio. Euro weiterhin unterhalb des zum 30. September 2024 ausgewiesenen bilanziellen Eigenkapitals von 41,2 Mio. Euro, das 2,53 Euro je Aktie bzw. 2,64 Euro je im Umlauf befindlichem Anteilsschein entspricht.

Auf Basis der Neunmonatszahlen, aus denen nun die zuvor nur partiell von uns abschätzbaren Effekte der freesort-Entkonsolidierung ersichtlich geworden sind, haben wir unsere Prognosen aktualisiert. Diese Anpassungen sowie das seit unserem letzten Research deutlich gestiegene Peer-Group-KGV führen dazu, dass wir unser Kursziel für den FP-Anteilsschein wieder auf 5,80 Euro anheben. Dabei empfehlen wir unverändert vor allem dem mittel- bis längerfristig orientierten Investor, die Aktie des Berliner Traditionsunternehmens zu „Kaufen“.

Gewinn- und Verlustrechnung

Francotyp-Postalia Holding AG										
in Mio. € / Geschäftsjahr bis 31.12.	2022		2023		2024e		2025e		2026e	
Umsatzerlöse	251,0	100,0%	241,8	100,0%	167,0	100,0%	165,0	100,0%	161,5	100,0%
Veränderung zum Vorjahr			-3,6%		-30,9%		-1,2%		-2,1%	
Bestandsveränd. / Akt. Eigenleistungen	8,1	3,2%	7,3	3,0%	5,0	3,0%	5,0	3,0%	4,8	3,0%
Veränderung zum Vorjahr			-10,1%		-31,4%		-1,0%		-2,1%	
Gesamtleistung	259,0	103,2%	249,1	103,0%	172,0	103,0%	170,0	103,0%	166,3	103,0%
Veränderung zum Vorjahr			-3,8%		-31,0%		-1,2%		-2,1%	
Materialaufwand	124,7	49,7%	112,8	46,6%	54,3	32,5%	53,5	32,4%	52,3	32,4%
Veränderung zum Vorjahr			-9,6%		-51,9%		-1,5%		-2,1%	
Personalaufwand	65,7	26,2%	66,2	27,4%	57,8	34,6%	55,3	33,5%	53,9	33,4%
Veränderung zum Vorjahr			0,7%		-12,7%		-4,3%		-2,4%	
Sonst. Ergebnis / Wertminderungen L+L	-41,0	-16,3%	-39,1	-16,2%	-36,5	-21,9%	-36,5	-22,1%	-35,7	-22,1%
Veränderung zum Vorjahr			4,7%		6,6%		0,1%		2,1%	
EBITDA	27,6	11,0%	31,0	12,8%	23,4	14,0%	24,8	15,0%	24,4	15,1%
Veränderung zum Vorjahr			12,5%		-24,5%		5,6%		-1,5%	
Abschreibungen / Wertminderungen	21,0	8,4%	18,0	7,4%	18,5	11,1%	16,0	9,7%	16,0	9,9%
Veränderung zum Vorjahr			-14,3%		3,0%		-13,5%		0,0%	
EBIT	6,6	2,6%	13,1	5,4%	4,9	3,0%	8,7	5,3%	8,4	5,2%
Veränderung zum Vorjahr			96,7%		-62,2%		77,2%		-4,2%	
Finanzergebnis / Ergebnis at equity	1,9	0,8%	-0,2	-0,1%	1,2	0,7%	0,7	0,4%	0,8	0,5%
Veränderung zum Vorjahr			-109,6%		748,6%		-41,7%		14,3%	
Ergebnis vor Steuern	8,6	3,4%	12,9	5,3%	6,1	3,7%	9,4	5,7%	9,2	5,7%
Steuerquote	6,6%		19,0%		30,0%		32,0%		32,0%	
Ertragssteuern	0,6	0,2%	2,4	1,0%	1,8	1,1%	3,0	1,8%	2,9	1,8%
Ergebnis fortgef. Geschäftsbereiche	8,0	3,2%	10,4	4,3%	4,3	2,6%	6,4	3,9%	6,2	3,9%
Veränderung zum Vorjahr			30,5%		-58,9%		49,6%		-2,8%	
Saldo Bereinigungsposition	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	0,0		0,0		4,4		0,0		0,0	
Anteile Dritter	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Bereinigter Jahresüberschuss	8,0	3,2%	10,4	4,3%	8,7	5,2%	6,4	3,9%	6,2	3,9%
Veränderung zum Vorjahr			30,5%		-16,5%		-26,4%		-2,8%	
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	15,898		15,624		15,624		15,624		15,624	
Gewinn je Aktie	0,50		0,67		0,56		0,41		0,40	

Hinweis: Es können insbesondere bei Summenbildungen Rundungsdifferenzen auftreten.

Aktionärsstruktur

Olive Tree Invest GmbH / LOTUS FamilyInvest AG	25,34%
Tiven Invest S.A. SICAV-RAIF	10,31%
Saltarax GmbH	5,00%
Ludic GmbH	3,51%
Magallanes Value Investors SA	3,26%
Universal-Investment-GmbH	3,19%
Eigene Aktien	4,16%
Streubesitz	45,23%
<i>(Streubesitz gem. Definition der Deutschen Börse inkl. Saltarax, Ludic, Magallanes und Universal-Investment)</i>	<i>60,19%</i>

Termine

28.04.2025	Geschäftsbericht 2024
28.05.2025	Zahlen erstes Quartal 2025
24.06.2025	Ordentliche Hauptversammlung in Berlin
28.08.2025	Halbjahreszahlen 2025
20.11.2025	Zahlen drittes Quartal 2025

Kontaktadresse

Francotyp-Postalia Holding AG
Prenzlauer Promenade 28
D-13089 Berlin

E-Mail: info@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

Ansprechpartnerin Investor Relations:

Frau Dr. Monika Plum

Tel.: +49 (0)30 / 220660 - 410
Fax: +49 (0)30 / 220660 - 425
E-Mail: ir@francotyp.com

Disclosures

Die Einstufung von Aktien beruht auf der Erwartung des/der Analysten hinsichtlich der Wertentwicklung der Aktie während der folgenden zwölf Monate. Dabei bedeutet die Einstufung „Kaufen“ eine erwartete Wertsteigerung von mindestens 15%. „Halten“ bedeutet eine Wertsteigerung zwischen 0% und 15%. „Verkaufen“ bedeutet, dass die erwartete Wertentwicklung negativ ist. Sofern nicht anders angegeben, beruhen genannte Kursziele auf einer Discounted-Cashflow-Bewertung und/oder auf einem Vergleich der Bewertungskennzahlen von Unternehmen, die nach Ansicht des/der jeweilige(n) Analyst(en) vergleichbar sind. Das Ergebnis dieser fundamentalen Bewertung wird durch den/die Analysten unter Berücksichtigung des Börsenklimas angepasst.

Übersicht über unsere Empfehlungen für die Aktie in den vergangenen 24 Monaten:

Veröffentlichungsdatum	Kurs bei Empfehlung	Empfehlung	Kursziel
15.10.2024	2,22 €	Kaufen	5,10 €
13.09.2024	2,28 €	Kaufen	5,80 €
17.06.2024	2,60 €	Kaufen	6,10 €
15.05.2024	2,54 €	Kaufen	6,30 €
12.12.2023	2,94 €	Kaufen	6,30 €
08.09.2023	3,20 €	Kaufen	6,40 €
02.06.2023	3,46 €	Kaufen	6,30 €
12.05.2023	3,46 €	Kaufen	6,60 €
21.12.2022	3,30 €	Kaufen	6,50 €

Die Verteilung der Empfehlungen unseres Anlageuniversums sieht aktuell wie folgt aus (Stand 30.09.2024):

Empfehlung	Basis: alle analysierten Firmen	Firmen mit Kundenbeziehungen
Kaufen	82,8%	80,0%
Halten	17,2%	20,0%
Verkaufen	0,0%	0,0%

Mögliche Interessenkonflikte bei in diesem Research-Report genannten Gesellschaften:

Firma	Disclosure
Francotyp-Postalia Holding AG	1, 5, 7

1. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Research-Berichte im Auftrag der Gesellschaft erstellt.
2. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Beratungsleistungen für die Gesellschaft erbracht.
3. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren an der Umplatzierung von Aktien der Gesellschaft mitgewirkt.
4. Die GSC Holding AG als Mutter von GSC Research hält unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate.
5. Der Verfasser oder andere Mitarbeiter von GSC Research halten unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate (Gegenwert >500 Euro).
6. Die Gesellschaft und/oder Organe und/oder maßgebliche Aktionäre dieser Gesellschaft sind an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research unmittelbar beteiligt.
7. Nach Kenntnis von GSC Research halten Investoren, die mit 2,5% oder mehr an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research beteiligt sind (siehe www.gsc-ag.de), unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate.

Haftungserklärung

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen stammen aus öffentlichen Informationsquellen, die die GSC Research GmbH für vertrauenswürdig und verlässlich halten. Für deren Korrektheit und Vollständigkeit sowie mögliche andere Fehler jeglicher Art kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit von zur Erstellung der Studie seitens der Gesellschaft eventuell zur Verfügung gestellten Unterlagen und erteilten Auskünfte ist diese selbst verantwortlich. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle und subjektive Einschätzung des/der Analysten wider und können ohne vorherige Ankündigung jederzeit geändert werden.

Diese Studie ist ausschließlich für Anleger mit Geschäftssitz in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Die Studie dient nur der Information und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Aktien oder anderen Finanzinstrumenten dar. Jeder Anleger wird hiermit aufgefordert, sich ausführlich und weitergehend zu informieren und bei etwaigen Anlageentscheidungen eine qualifizierte Fachperson zu Rate zu ziehen. Jedes Investment in Aktien oder andere Finanzinstrumente ist mit Risiken verbunden und kann schlimmstenfalls bis zum Totalverlust führen. Weder die GSC Research GmbH noch ihre verbundenen Unternehmen, gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit Inhalten dieser Studie stehen.

Die Erstellung und Verbreitung dieser Studie untersteht dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Verbreitung in anderen Jurisdiktionen kann durch dort geltende Gesetze oder sonstige rechtliche Bestimmungen beschränkt sein. Personen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, in deren Besitz diese Studie gelangt, müssen sich selbst über etwaige für sie gültige Beschränkungen unterrichten und diese befolgen. Diese Studie darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch die GSC Research GmbH weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in irgendeiner Form gespeichert werden.

Für die Erstellung dieser Studie ist die GSC Research GmbH, Tiergartenstr. 17, 40237 Düsseldorf, verantwortlich.